

Bayerischer Rundfunk BR24 Wissen: Mit welchen Strategien der Klimawandel verharmlost wird

geschrieben von Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke | 30. Oktober 2022

Von Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

Der Beitrag im BR24 (hier). Ein sog. Faktenfuchs des BR24, im vorliegenden Fall die Journalistin Frau Karen Bauer, nimmt sich der angeblichen Verharmloser des Klimawandels an. Die Dame hat Literatur-Kunst-Medien und Politikwissenschaft studiert, landete als Moderatorin, Redakteurin und Autorin beim Bayerischen Rundfunk und beschäftigt sich dort nun mit einem komplexen naturwissenschaftlichen Thema, das intellektuell zu hoch für sie ist. Man muss daher Nachsicht für den von Frau Bauer verzapften sachlichen Unsinn haben. Schließlich würde es auch dem Autor als Physiker beim Faktencheck eines Instituts, welches sich mit kognitiver Psychologie befasst, nicht viel besser ergehen. Also „Schuster bleib bei Deinen Leisten!“ das gilt auch und insbesondere für Journalisten.

Als weiterer, die fragwürdigen Funde Frau Bauers bestätigender „Faktenfuchs“ wird ein Michael Brüggemann bemüht, Professor für Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg im Interview mit dem #Faktenfuchs. Böse Zungen sprechen in solchen Fällen von einem Professor für Geschwätz-Wissenschaft. Und schlussendlich gibt es noch einen Herrn Staud als „Klima-Fachjournalist“, der sich, wie sich bald herausstellt, Probleme mit dem genaueren Hinsehen hat. Man darf also gespannt sein, was da so insgesamt herauskam.

Seien wir nett und liebenswürdig, denn Frau Bauer wird wegen intellektueller Defizite in Sachen Naturwissenschaften vermutlich nur wenig von dem verstehen, was im Folgenden zum unterhaltsamen Faktencheck des BR24 zu sagen ist. Vielleicht macht Frau Bauer sich wenigstens die Mühe zu verstehen, aber meine früheren Erfahrungen mit Journos lassen kaum Hoffnung aufkommen. Die Zeiten, in denen man erst einmal richtig zuhört, dann nachfragt, dann nach ordentlichen Quellen recherchiert und sich schließlich auf solider Basis eine Meinung bildet, sind schon lange vorbei. Gehen wir also den Faktencheck kurz durch, mehr Aufwand lohnt nicht.

Zuerst zur Überschrift von B24: „Verharmlosung“ des Klimawandels

Es ist wohl kaum ein einigermaßen vernünftiger Mensch oder eine ordentliche Institution bekannt, die den Klimawandel ernsthaft verharmlost. Klimawandel gibt es, seitdem die Erde existiert und dies

zum Teil sehr heftig und schädlich für die erleidende Menschheit. Konstantes Klima gab es noch nie! Über Klimaperioden, die für die Menschheit alles andere als harmlos waren, sind stellvertretend die letzte Eiszeit (Ende vor etwa 10.000 Jahren) und die sog. kleine Eiszeit von 1450 bis 1850 zu nennen. Nur Verrückte leugnen oder verharmlosen diese fürchterlichen Klimaperioden im Klimawandel. Warmzeiten waren dagegen noch nie schädlich für die Menschen.

Das „darum geht’s“ von Frau Bauer in drei Hauptpunkten

1. Der Klimawandel macht Extremwetter wahrscheinlicher, die Folgen sind auch in Deutschland spürbar.
2. Eine Minderheit, die den Klimawandel leugnet oder verharmlost, versucht Einfluss zu nehmen auf die Bundespolitik.
3. Um ihre Falschbehauptungen zu stützen, bedienen sie sich bekannter Strategien und instrumentalisieren seriöse Quellen, wie die Daten des Deutschen Wetterdienstes.

Erster Punkt: Bereits der ist falsch. Belege für ihre steile Behauptung bringt Frau Bauer natürlich nicht bei. Vielleicht kennt aber Frau Bauer zumindest das IPCC, populär auch Weltklimarat, welches regelmäßig Sachstandsberichte (Assessment Reports) herausgibt, hier ist der AR5 von 2013 gemeint. Der AR5 fasst in seinem ausführlichen Kapitel, welches sich genau mit der Frage nach Zunahme oder Nichtzunahme von Extremwetterereignissen in Klimazeiträumen befasst, zusammen: *“There is limited evidence of changes in extremes associated with other climate variables since the mid-20th century.”* (IPCC 2013, AR5, WGI, Kapitel 2.6, Seite 219). Im 8 Jahre späteren AR6 von 2021 hat sich daran nichts Wesentliches geändert. Das kann auch gar nicht anders sein, denn „Klima“ ist der lokale statistische Mittelwert aller Wetterparameter über mindestens 30 Jahre – ich fürchte, dies ist Frau Bauer unbekannt. Eine eindeutige auf Messungen beruhende Klima-Erkenntnis kann daher nicht bereits nach 8 Jahren wieder umgestoßen werden. Allenfalls das Wetter kann sich in diesem kurzen Zeitraum geändert haben. Die Behauptung von Frau Bauer, dass sich der jüngste Klimawandel maßgebend in mehr oder stärkeren Extremwetterereignissen bemerkbar macht und dass sich darüber sogar alle Forscher einig seien, ist daher purer Unsinn. Dafür gibt es bis heute keine Messbelege. Der Unsinn ist freilich in den Medien unausrottbar, er ist einfach zu attraktiv.

Von gleicher Qualität und ebenfalls ohne jeden seriösen Nachweis ist die Behauptung von Frau Bauer *„Und: Laut einer Studie der Cornell University in New York kommen 99,9 Prozent aller Studien, die durch unabhängige Gutachter aus demselben Fachgebiet geprüft wurden („peer-reviewed“), zu dem Ergebnis, dass der Klimawandel menschengemacht ist.“* In der Geisteswissenschaft ist anscheinend unbekannt, dass bei Aussagen wie 99,9 Prozent stets ein rotes Licht im Denkapparat aufleuchten sollte.

Zweiter Punkt: Die Frage, wer eigentlich den Klimawandel leugnet, wurde bereits oben behandelt – niemand, außer Verrückte.

Zum Versuch des Einflussnehmens: Selbstverständlich möchte EIKE auf die öffentliche Meinung und auf die aktuell für unser Land verhängnisvolle Politik Einfluss nehmen, mit Fakten, aufklärende Schriften und Klimakonferenzen. Diese Einflussnahme folgt unseren demokratischen Regeln der grundgesetzlich garantierten freien Meinungsäußerung. Dass in Deutschland infolge „Klimaschutz“ und Energiewende eine Situation von äußerster Gefährlichkeit entstanden ist, können nur Blinde betreiten. Wir haben bald keine chemische Industrie mehr, die Autoindustrie und der Mittelstand wandern aus und selbst Bäcker machen Pleite, weil sie die hohen Energiekosten nicht mehr stemmen können.

Wir setzen uns für sofortiges Beenden von „Klimaschutz“ und Energiewende ein, d.h. für ein Ende mittelalterlicher Methoden der Stromerzeugung wieder hin zum modernen technischen Fortschritt. Der findet inzwischen nicht mehr in Europa, sondern in Asien statt. Er besteht in vermehrter Nutzung von Kohle, Öl und Gas und zwar so lange, bis nach den momentan geplanten KKW-Neubauten der Generation III+ und dann nach weiteren Jahrzehnten die Kernkraftwerke der Generation IV zur Verfügung stehen. Erst letztere werden in ausreichender Anzahl und zum Teil als Brüter die fossilen Brennstoffe allmählich ersetzen.

Wir sind für konsequenten Naturschutz, nicht jedoch für den religiös-ideologischen Klimaschutz, der nicht existiert, denn Klima als statistisches Mittel von Wetter über mindesten 30 Jahre kann man nicht schützen. Man müsste dazu mit dem Schutz des Wetters anfangen. Wir halten die gegenwärtige schwache Wiedererwärmung nach Ende der kleinen Eiszeit für einen vorwiegend natürlichen Vorgang, weil hier ein Einfluss des Menschen bis jetzt nicht nachweisbar ist. Und wir halten jede Klimaerwärmung für positiv, dies bestätigt die bisherige Menschheitsgeschichte.

Dritter Punkt: „Instrumentalisierung von seriösen Quellen“

Dieser Punkt ist interessanter, denn um mit seriösen Quellen Falschbehauptungen zu stützen, müssen diese Quellen verfälscht oder falsch interpretiert werden. Im gesamten Faktencheck ist allerdings kein Nachweis aufzufinden, wo dies geschehen sein soll. Dazu gehört nämlich der nachvollziehbare Beleg der Verfälschung oder der Falschinterpretation. Ich greife dazu ein Beispiel stellvertretend heraus:

Frau Bauer behauptet, die in EIKE gezeigte Grafik von Kowatsch (EIKE) mit den Septembertemperaturen seit 1932 bis heute sei irreführend. Warum eigentlich irreführend? Die Daten sind in Ordnung, und lineare Regression (gerade Linie) ist ein klassisches wissenschaftliches Verfahren, um einen Trend grafisch darzustellen und zu quantifizieren. Was ist daran irreführend? Die Grafik zeigt korrekt und zutreffend, dass zumindest ab 1932 nichts Dramatisches mit der Septembertemperatur in Deutschland passiert ist. Dem Autor ist momentan nicht bekannt, was der Ersteller der Grafik, Herr Kowatsch noch weiter dazu ausführte, aber

dass er mit seiner Grafik nicht den Klimawandel abstreiten will, das ist wohl unbestritten.

Im Folgenden wird ein „Klima-Fachjournalist“ namens Staud von Frau Bauer bemüht. Laut Stauds Einschätzung melden sich bei EIKE vor allem wissenschaftliche Laien oder pensionierte Wissenschaftler fachfremder Fakultäten zu Wort „*Eine wirkliche Forschungsarbeit habe ich da noch nicht gesehen*“, so Staud, „*Was ich dort sehe, sind sehr isolierte Texte auf der Webseite, die im Blog veröffentlicht werden, die wirklich nicht mal Mindestanforderungen für einen offenen oder gar wissenschaftlichen Blick aufs Thema genügen.*“

Da haben wir also mit Herrn Staud einen Augenpatienten vor uns. Nur ein guter Augenarzt kann da noch helfen. Von Recherche keine Spur, hat er die Webseite von EIKE eigentlich einmal angeschaut? Dort wird Staud als einen der Hauptmenüpunkte „Publikationen“ finden. Klickt er nun auf „Publikationen“, findet er aufgelistet alle wissenschaftlichen Arbeiten von EIKE-Mitgliedern, die in begutachteten Fachjournalen erschienen sind. Die besten Journale dabei waren bisher: Polarforschung (*Alfred Wegener Institut Bremerhaven*); Journal of Atmospheric and Solar-Terrestrial Physics (*Elsevier*); Climate of the past (*European Geosciences Union*); Frontiers in Earth Science (*Frontiers*); Journal of Hydrology: Regional Studies (*Elsevier*), und – auf der Pole-Position – Scientific Reports (*Nature*). Auf Grund ihrer Veröffentlichungen in diesen Journalen werden inzwischen zwei EIKE-Autoren als regelmäßige Reviewer eingeladen – unentgeltlich, weil Review eine wissenschaftliche Ehre, Verpflichtung und leider auch viel Arbeit ist. Eine Fachstudie von EIKE-Autoren wurde übrigens im IPCC-AR6 zitiert, dies alles zu „fachfremd“. Die erforderlichen Quellen sind hier nicht noch einmal aufgeführt, sie sind alle unter den EIKE-Publikationen genannt.

Was auch nicht wenig erstaunt in dem BR24-Beitrag ist das völlig Ignorieren der jährlichen EIKE-Klimakonferenzen – aktuell die 15-te in der Nähe von Halle -, in denen international renommierte Klima-Forscher ihre Ergebnisse vortragen. Herr Staud sollte sich vielleicht mal in Google Scholar schlau machen und die Fachpublikationen dieser EIKE-Gäste näher ansehen. Als Videos sind fast alle Beiträge dieser Konferenzen veröffentlicht. Würde den Klima-Bildungsstand von Frau Bauer und ihren weiteren Mitstreitern heben.

Fazit

Der Rest des BR24-Beitrags lohnt die weitere Besprechung nicht mehr. Es ist der übliche wohlbekanntes Unsinn von an Haaren herbeigezogenen Unterstellungen, allerdings mit einer kleinen „Enttäuschung“ für uns. Die bisher niemals ausgelassene angebliche Verquickung und Finanzierung von EIKE mit bzw. von der Ölindustrie kommt erstaunlicherweise in der B24 – Sendung nicht vor. Wir sind tief enttäuscht über diesen Mangel, denn von all dem Unfug, der so über EIKE verbreitet wird, ist dieser der lustigste. So bleibt uns diesmal ein herzhaftes Amusement versagt.

Vielleicht das nächste Mal, lieber B24. Aber was kann man schon von einer Sendung im ÖR erwarten, die bereits helle Schüler unterer Gymnasialklassen besser gemacht hätten.

Daran schließt sich eine rhetorische Frage an: Wo landen eigentlich unsere Pflichtbeiträge für den öffentlichen Rundfunk? Ist kein Geld für ordentlichen Journalismus da, der nach alter Sitte fachkundig und neutral der Verpflichtung nachkommt, sein Publikum ordentlich zu informieren? Um Missverständnisse zu vermeiden: Niemand hat die wissenschaftliche Wahrheit gepachtet. Aber ordentlich fundierte Sachkritik ohne jede ideologische Voreingenommenheit und ohne Ansehen der Person oder Institution ist das demokratisch Beste, was Wissenschaft, Politik und alle Institutionen, die sich öffentlich äußern, ertragen müssen. Nur so entsteht gute Demokratie. Was jedoch der BR24-Beitrag hier veröffentlicht hat, ist leider das genaue Gegenteil.